

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 308.

Donnerstag den 4. November.

1858.

Bekanntmachung,

die Forterhebung der zeither zur Kriegsschuldentilgungscasse fließenden Abgaben betr.

Auf unser unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten an die Königliche Hohe Staatsregierung gerichtetes Gesuch, die Forterhebung der zeither zur Kriegsschuldentilgungscasse fließenden Abgaben, jedoch mit Ausnahme der bereits mit dem 1. November d. J. in Wegfall kommenden Getraidegebühren und der in Abtheilung I. und II. des Leihcassentaris verzeichneten Consumtionssteuern, zunächst noch auf die Monate November und December d. J. gestatten zu wollen, hat das Königliche Hohe Ministerium des Innern laut Verordnung der Königlichen Hohen Kreis-Direction allhier vom 27. d. Mts. diese erbetene Genehmigung erteilt.

Demzufolge werden zunächst noch während der gedachten Zeit der Wechselstempel, das sogenannte „grüne Buch“ und die in Abtheilung III. des Leihcassentaris aufgeführten Consumtionsabgaben von uns fortgehoben werden.

Wir machen dies hierdurch zur Nachachtung der Abgabepflichtigen mit der Weisung bekannt, daß die auf diese fortzuerhebenden Steuern bezüglichen Bestimmungen in voller Geltung verbleiben und unsere Einnahmen und Aufsichtsbeamten zu deren strenger Beobachtung und Ueberswachung von uns angewiesen worden sind.

Leipzig, den 30. October 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Die Leipziger Papierfabrik in Rossen.

Es sind in den letzten drei Jahren so zahlreiche Actienunternehmungen hervorgetreten, daß in der That eine Uebersättigung des manchmal in seinen Erwartungen getäuschten Publicums, ja man möchte fast sagen ein Vorurtheil gegen alle neue Actienunternehmungen eingetreten ist, welches der natürliche Rückschlag vortrefflicher Actienräumereien ist. Dies aber, eben so wie die Nachwehen der welterschütternden Krise und die Nachteile der Silberausfuhr hindert nicht, daß wahrhaft gute und solide Anlagen die verdiente Anerkennung beim größern Publicum finden, wie dies erst kürzlich die Dresdner Papierfabrik auf das Glänzendste bewährt hat. Was ist nicht alles aufgeboten, welche giftgetauchte Fäden sind nicht in Bewegung gesetzt worden, um das Zustandekommen des Dresdner Actienvereins zu hindern, und den Actionairen ihre gemachten Zehnhungen zu verleiern? Das erfreuliche Resultat war, daß dennoch das Unternehmen sich realisirte und zwar auf der allerfestesten Grundlage, indem fast sämtliche Actien sich (wie die Generalversammlung am 5. August d. J. herausstellte) in festen Händen befinden, also nicht der Speculation preisgegeben sind. Die neuesten Nachrichten (Leipziger Tageblatt Nr. 295) melden, daß die Arbeiten erfreulichen Fortgang haben, wie Ref. als Patriot wie als Actionair nur von Herzen wünschen kann.

Dem Dresdner Unternehmen würdig zur Seite steht der in der Begründung befindliche Actienverein für eine Leipziger Papierfabrik, basirt auf eine Maschinen-Papierfabrik zu Rossen, welche erst im vorigen Jahre neu erbaut und auf das Vollkommenste eingerichtet ist, wie dies alle Sachverständigen, welche sie gesehen, bestätigen und wovon sich Jeder, der die kleine Reise nicht scheut, durch den Augenschein überzeugen kann. Eine genauere Beschreibung der Fabrik befindet sich auch in der Schs. Constat. Zeitung Nr. 226 von diesem Jahre.

Fragen wie nun nach den Garantien, welche die Unternehmer den Actionairen für die Solidität der Sache geben, so finden wir diese:

- 1) In der zweckmäßigen Anlage und soliden Bauart sämtlicher Gebäude und Werke, so daß also
- 2) der Actiengesellschaft nicht eine erst zu bauende, sondern eine bereits im Betriebe befindliche Fabrik übergeben wird, die aber durch zeitgemäße Vergrößerungen noch rentabler gemacht werden soll;
- 3) in der schon jetzt auf 30—36 Ctr. Papier täglich sich herausstellenden Leistungsfähigkeit;
- 4) darin, daß die kostspieligere Dampfkraft beinahe ganz durch wohlfeilere Wasserkraft ersetzt ist, welche
- 5) sich sowohl während des vorigen trockenen Sommers als hinreichend, als auch während des stürmischen Hochwassers zu Anfang August d. J. als eine ungefährliche erwiesen hat.
- 6) Darin, daß in der Rossener Gegend die Arbeitslöhne billig sind;
- 7) in ihrer günstigen Lage an der Döbeln-Freiburger, Meißner und Dresdner Chaussee, so daß die Chemnitz-Niesauer Staatsbahn, die Leipzig-Dresdner Eisenbahn, so wie die Elbe als Wasserstraße alle leicht zu erreichen sind;
- 8) in der Nähe des Plauenschen Grundes, so daß Kohlen billig von dort zu beschaffen sind.
- 9) Darin, daß der erfahrene jetzige Besitzer Herr Starke sich auf Verlangen verpflichtet will, auf ein volles Jahr unentgeltlich die ganze Leitung zu übernehmen, so wie
- 10) durch sein großes Roh-Productengeschäft in Leipzig den Einkauf in Hadern unter billigen Bedingungen für die Fabrik zu besorgen.
- 11) Darin, daß sich schon jetzt bei mäßigem Betriebe 15—16% Reinertrag herausstellen, welcher bei Vergrößerung der Anlagen natürlich steigen muß.

Für die Theilnahme an der Fabrik sind folgende Bedingungen aufgestellt: Der unter der Firma „Leipziger Papierfabrik zu Rossen“ zu begründende Actienverein hat seinen Sitz in Leipzig; das Grundcapital von 300,000 Thlr. (als 110,000 Thlr. für Ankauf der Starke-Walterschen Fabrik, so wie der angrenzenden rothen Mühle; 70,000 Thlr. für notwendige Aenderungen, Neu-